

Fachtagung: Von der Schule zum Beruf

«Methodisches Handeln in der Übergangsbegleitung» Fachtagung, **28. Oktober 2017** in Olten
Zum zweiten Mal organisieren wir eine schweizerische Tagung für Fachpersonen, die Jugendliche im Übergang von der Schule zum Beruf begleiten. Das grosse Echo vor zwei Jahren mit über 200 Teilnehmenden hat uns gezeigt, dass das Interesse an einem professionellen Austausch über die Fachgrenzen hinweg gross ist.

In diesem Jahr stehen Methoden, sowie ihre Chancen und Grenzen im Zentrum. In den letzten Jahren sind nämlich viele neue Ansätze und Instrumente entwickelt worden, um Jugendliche in dem komplexen Prozess zu begleiten. Sie dienen dazu, Potenziale auszuloten, sie helfen, den Entwicklungsbedarf zu diagnostizieren und haben den Anspruch, Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen zu fördern. Welche dieser innovativen Methoden bewähren sich? Welches Bildungsverständnis steckt dahinter? Und wo kommen auch die besten Methoden an Grenzen? Und wo können unterschiedliche Professionen von einander lernen?

Wir freuen uns, Sie auf die 2. Fachtagung "Von der Schule zum Beruf" hinweisen zu können. Diesmal stehen Fragen zum "methodischen Handeln in der Übergangsbegleitung" im Zentrum. Die anspruchsvolle, pädagogische Arbeit der Begleitung von Jugendliche auf die Anforderungen der Beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche erfordert geeignete methodische Handlungsansätze.

In den letzten Jahren sind viele Ansätze und Instrumente entwickelt worden. Sie dienen dazu, Potentiale auszuloten, Entwicklungsbedarf zu diagnostizieren und Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen zu fördern. Dabei sind je nach Kontext und Zielgruppe unterschiedliche Zugänge erforderlich.

Leitfragen der Fachtagung

* Welche innovativen Methoden bewähren sich, um Jugendliche in ihren Selbst- und Sozial- und Methodenkompetenzen für den Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess zu stärken?

* Welches Bildungsverständnis bietet Orientierung für die pädagogische Aufgabe der Übergangsbegleitung?

* Wo kommen wir im methodischen Handeln an Grenzen?

* Wie können unterschiedliche Professionen und Disziplinen voneinander lernen?

Zielgruppe

Begleiten Sie Jugendliche als Lehrpersonen, Sozialarbeitende, Sonderpädagoginnen, Arbeitsagogen und Berufsberatende in unterschiedlichen Phasen der beruflichen Übergänge? Dann sind Sie richtig bei uns.

Wie die erste Fachtagung 2015 zeigte, bietet diese Plattform eine gute Gelegenheit sich mit Fachkräften unterschiedlicher Handlungsfelder im Übergang zu vernetzen, allenfalls ehemalige Lehrgangsteilnehmende wieder zu sehen und gemeinsame Anliegen wahrzunehmen und zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie unter:

www.uebergang-schule-beruf.ch<<http://www.uebergang-schule-beruf.ch>>

Verabschiedung Dagmar Voith als Stiftungspräsidentin

Am 29. März 2017 fand die ordentliche Sitzung der Fachkommission im Zentrum für Brückenangebote in Basel statt. Wir nutzten die Gastfreundschaft von Dagmar Voith gerne, denn wir verabschiedeten uns zusammen von einem wichtigen Abschnitt in der Ausbildung von Lehrpersonen der Berufswahlvorbereitung. Der LBV hatte nämlich lange Jahre für diese Weiterbildung gesorgt. Nachdem 2011 der CAS-Lehrgang eingeführt worden war, kümmerte sich die FKBWV darum, dass das Vermögen dieser Stiftung in den LCH überführt wurde.

Während einer Sitzungspause mit Kaffee und Kuchen würdigte die Präsidentin der FKBWV, Ruth Sprecher, die Arbeit von Dagmar Voigt, der ehemaligen Präsidentin der Stiftung zur Förderung der Weiterbildung von Lehrkräften in Berufswahlvorbereitung. Mit herzlichem Dank für ihren Einsatz wurde Dagmar an dieser Sitzung offiziell verabschiedet. Beatrice Ledergerber, ein Stiftungsratsmitglied, war von Liestal nach Basel gereist und überreichte Dagmar als Dank einen handgeflochtenen Geschenkkorb, der mit vielen feinen und spannenden Sachen gefüllt war. Die übrigen Stiftungsratsmitglieder des LBV waren schon im vergangenen September im Rahmen eines Anlasses in und um Luzern verabschiedet worden.

Dagmar brachte noch die Schlussformalitäten zu Ende und deshalb erfolgte ihre Verabschiedung etwas später und genauso herzlich.





Fachseminar: Junge Geflüchtete in der Berufsintegration

Unter der Leitung von Prof. Dr. Annamarie Ryter und Prof. Dr. Dorothee Schaffner fand am 3./4. Mai 2017 an der FHNW in Olten ein zweitägiges Fachseminar zum Thema "Junge Geflüchtete in der Berufsintegration" statt. Nebst wertvollen Inputs der beiden Dozentinnen fand ein reger Austausch unter den Teilnehmenden, welche alle in verschiedenster Art und Weise in ihrem Alltag mit Geflüchteten zu tun haben, statt. Immer wieder wurde in unterschiedlichen Gruppen zu Fragen, Themen und Fallbeispielen gearbeitet, es konnten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Ziele des Seminars waren die Auseinandersetzung mit den individuellen Herausforderungen der jungen Menschen, das Kennenlernen von theoretisch-methodischen Ansätzen zur Begleitung von jungen Geflüchteten und die Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Grundlagen und bildungspolitischen Massnahmen.

Den beiden Dozentinnen ist es gelungen, mit einer Palette an Angeboten auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einzugehen und ihr Programm laufend zu gestalten. Der einzig negative Punkt am ganzen Fachseminar war die Tatsache, dass nach zwei äusserst spannenden und wertvollen Tagen Schluss war.

4. Generalversammlung von profunda-suisse vom 23.3.2017

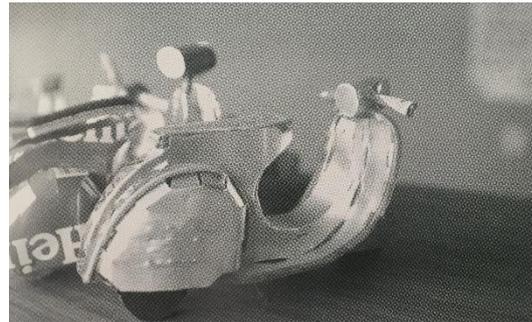
Am 23.3.2017 fand in Biel die vierte Generalversammlung von profunda-suisse statt. Es nahmen 43 Mitglieder teil. Die Versammlung stand unter dem Motto der Beratungstätigkeit im 21. Jahrhundert. Dazu referierten im ersten Teil der Versammlung zwei Fachpersonen über deren wissenschaftlicher und fachlicher Bedeutung. Das neue Beratungsparadigma wird unter den Begriffen Life Designing oder Career Construction zusammengefasst und berücksichtigt die konstruktivistischen Lern- und Erlebensprozesse einer Person sowie die systemischen Einflussfaktoren. Im Anschluss an die beiden Referate diskutierten die Teilnehmenden über die Erkenntnisse der Referenten.

Im anschliessenden zweiten Teil wurden sämtliche Geschäfte der Versammlung genehmigt. Eine wichtige Information war, dass die Präsidentin und der Vorstand mit beschränkten finanziellen Mitteln wirken müssen. Der Vorstand will seine Prioritäten deshalb auf die Mitgliederwerbung sowie die Positionierung des Verbandes legen. Dazu hat die Präsidentin ein Positionspapier mit zehn Punkten erarbeitet, welches an der GV erstmals vorgestellt worden ist. Das Papier wird nun bis zur nächsten GV, an der es verabschiedet werden soll, mit Mitgliedern und Partnerorganisationen diskutiert.

Beim anschliessenden Apéro diskutierten die Anwesenden intensiv über die künftige Positionierung des Verbandes.



Die *bws.* (Berufswahlschule Chur) stellt sich vor



Die *bws.* ist Teil der Gewerblichen Berufsschule Chur. Die *bws.* ist eine Schule mit rund 60 Schülerinnen und Schülern, welche in 4 Klassen unterrichtet werden. 4 Klassenlehrpersonen und ca. 12 Fachlehrpersonen bilden das Team der *bws.* Die *bws.* Chur hat sich darauf spezialisiert, Jugendliche beim Übertritt aus der Schule ins Berufsleben tatkräftig zu unterstützen.

Die *bws.* bietet zwei Profile an – ein schulisches und ein kombiniertes Profil. Beide Profile dauern 40 Schulwochen und sind für Jugendliche, welche das 9. Schuljahr abgeschlossen haben und trotz nachgewiesenen Bemühungen noch keinen Einstieg in die berufliche Grundbildung gefunden haben.

Das schulische Profil:

Ziele:

- Unterstützung bei der Berufsfindung
- Festigung der schulischen Kompetenzen
- Persönlichkeitsentwicklung
- Optimierung der Lern- und Arbeitstechniken
- Freiwillige Diplome wie in der Informatik das ECDL und im Englisch First Certificate, PET-Certificate, KET-Certificate

Programm:

- Vollzeit-Unterricht an 5 Tagen in der Woche (ca. 42 Lektionen)
- Schnupperwochen
- Projektwochen
- Freiwilliger Sprachaufenthalt in England oder Italien
- Persönliches Coaching
- Soziale Arbeiten (wie Adventskranz-Verkäufe)
- Sportanlässe (z.B. Silvesterlauf / Engadiner Skimarathon / Sporttage)
- Diverse Exkursionen (Bundeshaus Bern / Berufsausstellungen / Betriebsbesichtigungen)
- Teambildungsanlässe



Das kombinierte Profil:

Ziele:

- Unterstützung bei der Berufsfindung und Arbeitsplatzsuche
- Einstieg in die berufliche Grundbildung durch Berufspraktika
- Schulische Lücken schliessen
- Persönlichkeitsentwicklung

Programm:

- Zwei Tage Unterricht pro Woche mit 8 Lernstunden pro Tag
- Drei Tage Arbeit in einem Praktikumsbetrieb (dabei sind mehrere Wechsel pro Schuljahr möglich)
- Freiwilliger Sprachaufenthalt in England oder Italien
- Sportanlässe (z.B. Silvesterlauf / Engadiner Skimarathon / Sporttage)
- Diverse Exkursionen (Bundeshaus Bern / Berufsausstellungen / Betriebsbesichtigungen)
- Teambuilding-Anlässe



An unserer Berufswahlschule kommen Schülerinnen und Schüler aus verschiedensten sozialen Schichten, aus 3 verschiedenen Sprachregionen des Kantons Graubünden und aus unterschiedlichsten Nationen zusammen. Daher ist es für die **bws.** zentral zusammen mit den Schülerinnen und den Schülern ein eingespieltes Team zu werden. Die Integration in die Schule, die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt in den Klassen, die Stärkung des Teamgeistes, die Akzeptanz des anderen sind wichtige Aspekte um ein erfolgreiches Jahr zu erleben. Während des Schuljahres ist es das Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Zeit zu geben persönlich zu reifen, die Scheuklappen in der Berufswahl wegzulassen und den eigenen Auftritt zu stärken.

Mit einem vielfältigen, abwechslungsreichen und spannendem Programm will die **bws.** den nicht immer einfachen Übergang vom Schul- ins Berufsleben oder in eine weiterführende Schule erleichtern.



Weitere Auskünfte und Informationen erhalten Sie unter:

www.bws-chur.ch